

Der innere Monolog (2001)

für Blockflöten und Zuspield-CD

Der innere Monolog gehört zu einer Serie von Stücken für Instrumente und Zuspieldbänder. Ausgangspunkt ist immer eine gelenkte Improvisation, die den Charakter des Instruments, der Spieler und verwandter Materialien ins Spiel bringt. Aus diesem Fundus entsteht zunächst das Zuspieldband. Dieses wird nach der Montage und Bearbeitung der Klänge analysiert in Hinblick auf das harmonische Spektrum und das Verhalten der Bestandteile in der Zeit. Dieses Verfahren eröffnet Pfade, in denen sich die Partitur für das "wirkliche" Instrument bewegt. Sie ist am Ende fein ausgearbeitet und genau festgelegt.

2001 habe ich mich für diese Arbeitsweise entschieden, weil die Art und Weise, Klänge digital zu transformieren und miteinander zu kombinieren, eine völlig andere ist als diejenige, die Elemente einer Partitur zu organisieren. Wo etwas herkommt, ist vergleichsweise unwichtig, da der Fundus an verfügbarem Material nahezu unbegrenzt ist. Der Widerspruch zwischen beiden Vorgehensweisen ist aber keineswegs aufgehoben, sondern liegt offen da.

Kontakt

Markus Bongartz

Oldenburger Str. 43

D-10551 Berlin

Telefon 030 311 630 18 Fax 030 311 630 17

E-Mail: info@markus-bongartz.de

www.markus-bongartz.de

für Dorothee Oberlinger

Der innere Monolog

für Blockflöten (ein Spieler) und Zuspield-CD

Markus Bongartz

①

Zeit

CD

Flöte

Sopranino

Bass

Sopranino gliss.

mf p f pp mf

p *Vibr. cresc.* *f*

Optionen:
„Vorwegnehmen“
„Nachfolgen“
„Entgegensetzen“
„Verschmelzen“

mit Vibrato-Pulsen
ein Metrum suchen
Akzente angehaucht

„Initiative ergreifen“

③

0:38 → 0:44

gliss.

f *p* *pp*

Intonation suchen –
Identität behalten

④

0:45

Sopran
senza misura

f-fff

f

pp

⑤

0:56 → 1:12

pp

beliebig oft wiederholen

legato → stacc.

Subbass

p Tempo übernehmen
eigene Töne entgegensetzen

Pulse:

du